

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1883

259 (1.11.1883)

Kunst und Kunstleben in Baden.

An sich ist das Portrait nicht eine höchste Kunstleistung, wie wohl Auffassung und malerische Behandlung es dazu machen können, aber stets ist es ein Gradmesser der Begabung und des Geschmacks. In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Auch unter Verzicht auf alles verdeutlichende und versinnlichende Nebenwerk kann der Künstler von Gottes Gnade, wie er auch scheinbar geistlose Gliedmaßen des Körpers zu vergeistigten vermag, umgekehrt in den Kopf die ganze Seele, den ganzen Menschen legen. Dazu mag er hier alle Kühnheit oder Feinheit seiner Technik darlegen, sei es, daß er in der Art Van-Dyck's und Rembrandt's, wie sie die so laue mustergerilligen Engländer bis auf Lawrence nachahmten und wie sie bei den romanischen Nationen immer beliebt geblieben ist, auf den imponierenden Gesamteindruck ausgeht und der feierlichen mystischen Lichtwirkung alle Persönlichkeit einräumt, sei es, daß er in Dürer's und Holbein's Weise vom einzelnen zum Ganzen aufsteigt, durch liebenswürdige, die ganze Lebensgeschichte des Mannes vorezählende Genauigkeit des Details festsetzt und in breiten Lokalbänen, kräftigen Lichtern und warmen Schattien die gefuchte Wirkung erreicht. Die Deutschen, eigentlich zu gewissenhaft, um von ihrem malerischen Porträt auch nur ein Wörtlein wegzulassen, deshalb leicht Kleinheitskrämer, mager und bunt, ohne Blick für großes und ganzes, ohne Feuer, aber immer und überall voll Liebe, Treue und Verständnis für die Einzelheit, haben meist die zweite Richtung gewählt und nötigen so dazu, ihre Bilder Zug für Zug zu studieren. Aber, wie in neuester Zeit tüchtige künstlerische Erziehung oder eigene Einsicht sie gelehrt haben, von beiden das Beste sich anzueignen, so daß man wohl sagen darf, in Deutschland befindet sich die Entwicklung der Porträtmalerei in entscheidend aufsteigender Linie, das hat man, um nur ein Beispiel zu nennen, an Keller's Bildnis im großen gesehen und sieht es alltäglich im kleinen.

Da nenne ich von einer unserer tüchtigsten deutschen Künstlerinnen, Marie Graß, ein hervorragendes Werk, das Brustbild der Frau Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, im Gesamteindruck ganz trefflich, in edler freier und großer Haltung aufgefaßt, ungezwungen und vornehm einfach, dabei würdevoll und doch nicht ohne den Ausdruck offener Freundlichkeit in den Augen und um den Mund; in der Weichheit der Schatten, Zartheit der Uebergänge und Feinheit winziger Details der Karnation, in der Leuchtkraft des effektvollen Meergrün am Kleid und in der Sorgfalt der Stoffmalerei an Goldbesatz, Spitzen und Perlen ein wahrer Meisterstück, das der Künstlerin zeigen muß, daß ihre Stärke in der Auffassung und Wiedergabe weiblichen Charakters und weiblicher Schönheit liegt.

Wie liebenswürdig übrigens und wie nett sie sein kann, wie frisch und kindlich sie zu empfinden vermag, offenbart sie in einer gar anmuthigen Porträtskizze nach einem kleinen Mädchen.

Wirklich gute Bilder sind auch von Frn. v. Erlach in Freiburg, dem jungen B o l z und von Frieda P ö d ausgestellt worden; alle drei Brustbilder auf grünem Grund, jedes in anderer Weise und ganz richtig aufgefaßt und nahezu tadellos gemalt. Das letztgenannte Werk ist im geistigen Ausdruck sehr glänzend, außerordentlich lebendig, heiter und heiter stimmend, ein „sprechendes“ Bild, etwas dunkel im Ton, im Farbenschema kräftig gehalten, in den Schattien durchsichtig, sehr freundlich tief und warm in der Farbe, eine höchst anerkennenswerthe Leistung. — Im alten Vater, wie er da auf der Leinwand so ohne alle körperliche und geistliche Erregung fast und besonnen, prüfenden Auges, am Tisch sitzt, ganz wie im alltäglichen Leben, nur von seitlich einfallendem Licht etwas gestreift, auch in der Farbe rubig, kühl, ja kalt, hat B o l z den Typus des Arztes gegeben, durch die wirklich ausgezeichnete Modellierung des Gesichts aber seine großen Fortschritte früheren Versuchen gegenüber bewiesen. — Die Erlach'sche alte Dame mit ihrem merkwürdigen lügen Augen und dabei unendlich freundlichem Gesicht, das von einer weißbestäubten Belaghaube und einem weißen Spizentuch über schwarzem Kleid umrahmt wird, ist brillant gemalt und von einer individuellen Wahrheit und Feinheit, wie die Janz'sen von Ceulen in unserer Galerie.

Im Ausdruck gut, im Ton warm, ein kerngefundener robuster Kopf, mit breitem Niesel energisch hingeworfen, doch merkbar weniger fein ausgeführt, als die übrigen gleichzeitig ausgestellten Stücke, war ein hiesiges Portrait des Münchener Künstlers B o g e l; ein Zeugnis ferner hoher technischer Routine das Bildnis Richard Wagner's von dem Wiener Ritter v. R i b e n. S c h n e i d e r's Portrait einer berühmten Sängerin erscheint für eine Malerei nach der Photographie besser getroffen und immer noch lebendiger gehalten, als man erwarten sollte, aber eben aus diesem Grunde doch zu sehr Modelliert, was ja für den alten Herrn nichts verlegendes haben soll, ohne Gesamtkontrast und rechten durchgehenden Zug, durch den vielen Putz und die sonst ja nicht läßlichen Blumen, die aber hier alle Ruhe in Farbe und Anordnung aufheben, überladen, übrigens sorgsam und fast peinlich in der Ausführung.

Die zwei ausgestellten Studienköpfe des Wiener's S c h w e n e r i n g e r, ein neapolitanischer Junge und eine altdeutsche Dame mit schwachenden Augen, sind in der Auffassung zu konventionell, in der Modellierung zu schwach, obwohl in der Farbenbehandlung nicht übel, doch durch das kästige Fleischkolorit zu widerlich, um einen guten Eindruck machen zu können; auf seinem „Vor dem Bad“ benannten Bildchen aber gefällt die leuchtende warme Karnation des jugendlichen weiblichen Körpers mitten im Grün der Landschaft, die reizende Rundung des Rückens, die Reinheit der Auffassung und die Feinheit der Ausführung. Für den alten Spielmann T r ö s c h's dagegen, der uns auch aus Wien gekommen ist, vermag man sich nicht zu erwärmen, der Kopf ist zwar mit allen Feinheiten der Routine gemalt, aber gar zu glatt und insbesondere im Ausdruck zu seelenlos und affektlos, durch und durch manierirt.

Von unserem Karlsruher Griechen Em. L a m p a l i s haben wir eine Selbstskizze, das Gesicht einer alten Schwäbin, in der Technik nicht übel, doch im Ausdruck gar zu gemein, zu „flott“ gemalt und zu unrein in der Farbe. In einem starken Lichteffekt à la Caravaggio Fontorvi und Schallen hat der junge Mann ein höchst energisches Wollen und Können bewiesen, aber ich dachte, man brauche zu solchen Virtuosenstücklein nicht gerade konfizierte Köpfe. Reicht seine Kraft soweit, so mache er sich einmal an Gestalten wie die arme verkaufende Alte, die im harten Winter in tiefster Nacht noch an der Kasernenede sitzt, mit der Linken das elende Lichtstumpchen vor dem Wind schützt und mit

der vor Kälte und Schwäche zitternden Rechten ihre Pfennige zählt. Die hat doch einen andern Kopf. — Einen hübschen Gedanken „Nach dem Weinen Freude“ hat der junge Künstler übrigens in frischer und ansprechender Weise in seinem auf dem Regenbänkelein sitzenden, in einen Molonenschnitt beißenden Jungen ausgedrückt, dabei im Detail seine griechische Nationalität ausgesprochen und durchweg sein Talent für effektvolle energische Behandlung und kräftige Färbung, doch auch seine Neigung zu einer gewissen saloppen Schnellmalerei bewiesen.

An K e r n's ungarischem Bienen, einem aus Wien geschiedenen kleinen Genre, konnte mancher etwas lernen und jeder sich freuen. Man sieht da das bettelhafte äußere Wesen und die leichtsinnige Verschmittheit jenes Volkes, aber auch die unter den Lampen erkennbare körperliche Schönheit und die instinktive Freude dieser Naturkinder an der Musik recht schön gezeichnet. Der an der weißen Wand auf dem Boden sitzende Junge grinst förmlich vor Vergnügen, während er die Saiten der Bassgeige aufzieht und erklingen läßt, ein allezeitiges vor der dunklen Thüröffnung sauerndes Mädchen läßt gar keine Rückenarbeit ruhen und hört mit reizendem Ausdruck dem Bruder zu. Das ist wirklich reine Natur. Auch muß der Künstler, nach diesem Werke zu schließen, seinen Farbensinn, Verständnis für schöne maßvolle Lichtwirkung und künstlerisches Gewissen besitzen. — Daß die Wiener jedoch alle unter Makart's Einfluß eine gute koloristische Schule durchmachen, verrät auch ein Gemälde eines Herrn v. P l a a s. Die zweifelhafte Gruppe, eine in die schönsten Farben gekleidete Bäuerin und ihr soeben aus dem primitivsten Bad gehobenes Kind, kontrastirt recht hübsch in sich und hebt sich auch wirksam vom dunklen Hintergrund einer tiefen Wandnische ab. Aber das an sich so ansprechende Motiv ist in's Ungaree getrieben. Daß die Zwei wie Wilde die Kufen aneinander stoßen und der Junge breispurig auf dem Tisch stehend der Mutter den Mund aufbricht und verwundert die Zähne anstarrt, kann nicht mehr wohl gefallen und jedenfalls ist an dem Kinde die Augenpartie zu todt und flau. — Makart'sche Dekorationsmalerei en miniature gibt sein Wiener Landsmann S c h l i e m a r s k y. Auf dunkelrothem Grunde eine Fülle von Blumen, Gefäßen, Draperien und malerischem Allerlei in allerlei Farben und mitten drin eine zu ihrem kindlichen Namen — Rosen und Mädchen heißt sich das Bild — wenig passende Wiener Schöne, die mit der Anfertigung eines Bouquets beschäftigt ist; das alles in brillanter Farbe und feiner Ausführung, die aber in den Augen der Meister für den Mangel jeglichen tieferen Gehaltes und aller strikten Komposition schmerzlich einschlägig kann.

Da weht doch in den Landschaften, die unsere Karlsruher, dazu die Berliner und Düsseldorfser und Münchener geschickt haben, ein anderer Geist!

Literatur.

Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reich von Graf Hue de Grais.

Im Verlage von Julius Springer in Berlin erschien soeben in trefflicher, zweckentsprechender Ausstattung ein kleines, dem praktischen Bedürfnisse sowohl des Staatsbürgers wie des Beamten dienendes Werk, das wir der Aufmerksamkeit der weitesten Kreise empfehlen möchten. Der Polizeipräsident von Stettin, Graf Hue de Grais, bekannt durch sein bereits in drei Auflagen erschienenen Handbuch der Verfassung und Verwaltung hat denselben Stoff in conciserer Form in einem Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und dem Deutschen Reich behandelt. Dieser kleine Grundriß bringt die Grundzüge unserer Verfassung und Verwaltung in vollständiger, strengsachlicher Weise zur Anschauung und gibt zugleich eine Uebersicht aller wichtigeren Reichs- und Landesgesetze unter Angabe der Sammlungen, in denen sie veröffentlicht sind. Bei der kurzen, übersichtlichen und leicht faßlichen Darstellung erscheint daselbst den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung zugänglich, und darf allen, die sich zum öffentlichen Dienste in Staat, Kirche, Kreis oder Gemeinde berufen sehen, oder sonstwie unseren öffentlichen Angelegenheiten Interesse entgegenbringen, als wichtiges zuverlässiges Hilfsbuch angelegentlich empfohlen werden. Der Verkaufspreis des kleinen über 100 Seiten umfassenden, gut gebundenen Werkes ist nur 1 Mark und wird derselbe die weiteste Verbreitung des Grundrißes, welche wir ihm aufrichtig wünschen, ermöglichen.

Rechtsbuch des deutschen Staatsbürgers. Von Julius Bender. Dritte Aufl. Rassel, Georg v. W i g a n d, 1883.

In ähnlicher Weise, wie das oben besprochene Werk die Verfassungs- und Verwaltungsordnung in ihren wesentlichsten Theilen darstellt, will das hier vorliegende Alles, was mit der Thätigkeit der G e r i c h t e zusammenhängt, für das Bedürfnis des Laienpublikums in gedrängter Uebersicht schildern. Gemeinverständlich, leichte Uebersicht und Handlichkeit werden die Hauptvorzüge eines solchen Buches sein. Diesen Anforderungen entspricht das „Rechtsbuch“ in vollem Maße, namentlich ist es als zuverlässiger Rathgeber und Führer zu betrachten auf dem Wege der Selbstvertretung vor dem Amtsgericht.

Junghans, Sophie. Die G ä n d e r M a d a m e S a n t i e s. 2 Bände. Leipzig, C. K e i s e r.

Die Verfasserin, längst allgemein bekannt und geschätzt als eine der geistvollsten deutschen Schriftstellerinnen, bewegt sich in dieser durchaus frappirenden Erscheinung der Romanliteratur auf einem noch ziemlich unbebauten Felde. Sie greift in das Leben hinein auf einem Punkte, an dem verschiedene Nationalitäten einander berühren, und arbeitet, mit meisterhafter Benutzung der Kontraste, auf künstlerisch abgetastetem Hintergrund ein Bild deutschen Wesens heraus, welches gerade in dieser Umgebung von eigentümlichem Reize ist. Denn anders als früher mag sich jetzt wahrhaft vaterländischer Sinn auch dadurch bewähren, daß er unsere deutsche Eigenart fast innerhalb des großen Weltverkehrs der Nationen, und sie da mit liebevollem Verständnis zeigt. Das Buch zeichnet sich eben sowohl durch vortreffliche Charakteristik der einzelnen Figuren wie durch die Kraft und Reinheit seiner Sprache aus. Es kann daher nicht fehlen, daß einem so vornehmen und in sich abgeschlossenen Kunstwerk wie dieser Roman es ist, allseitige Beachtung und Anerkennung zu Theil werden wird.

Physische Erdkunde. Nach den hinterlassenen Manuskripten D a k a r B e s c h e l's selbständig bearbeitet und herausgegeben von G u t a b L e i p o l d. Zweite verbesserte Auflage. Mit zahlreichen lithographirten Holzschnitten und Karten. Obgenanntes Werk kommt in der Verlagsbuchhandlung von D u n d e r und Humblot, Leipzig, in ca. 14 Lieferungen von durchschnitt-

lich 6 Bogen, jede zum Preis von 2 M., heraus. Die physische Erdkunde ist während der letzten Jahrzehnte in mannigfacher Hinsicht durch neue Erkenntnisse bereichert worden. So hat uns die Spektralanalyse, die zu einer Dienerin der Astrophysik geworden ist, die physische Beschaffenheit der Weltkörper und die Vorgänge auf ihrer Oberfläche erschlossen. Zahlreiche Gelehrte sind unablässig bemüht, die Gestalt der Erde auf's genaueste zu ermitteln, die thermischen und geologischen Verhältnisse der oberflächlichen Schichten des Erdkörpers zu erforschen, durch sinnreiche Instrumente die Tiefen der Meere zu ergünden und die Temperaturen derselben zu messen. Bereits wird die Erde von einem förmlichen Netz meteorologischer und magnetischer Stationen umspannt, und in ununterbrochener Folge erhalten wir von dort her schätzbare Beiträge zur Erkenntnis der Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse, sowie der magnetischen Kräfte der Erde. Ebenso ist die Verbreitung der Gemächte und Thiere ein von vielen Forschern mit besonderer Vorliebe und großem Eifer kultivirtes Gebiet. Ueberall begegnen wir neuen Thatfachen im Lichte neuer Erkenntnis; die älteren Theorien werden berichtigt, die früheren Lehren verklärt. Es war D a k a r B e s c h e l, dessen Namen die Wissenschaft bereits neben die eines Alexander v. Humboldt und Karl Ritter gestellt hat, leider nicht verbannt, als Ergänzung seiner Väterkunde, die sich in den Händen jedes Gebildeten befindet, eine physische Erdkunde bei seinen Lebzeiten noch zu veröffentlichen; aber er hinterließ dies wichtige Werk in den Vorlesungen, die er wiederholt über den Gegenstand vor einer zahlreichen Zuhörerschaft gehalten, im Manuscripte. Bearbeitet von der Hand eines seiner Schüler und ergänzt durch die „Neuen Probleme der vergleichenden Erdkunde“ hat die physische Erdkunde in weiteren Kreisen die freundlichste Aufnahme gefunden, und wenige Jahre nach Erscheinen der ersten ist die Verlagsbuchhandlung in der angenehmen Lage, jetzt an die Herausgabe einer zweiten, verbesserten Auflage zu gehen, in welcher auch die Zahl der beigegebenen Illustrationen und Karten wesentlich vermehrt ist.

Essig-Rothbringen von Dr. Chr. G. G o t t i n g e r. Straßburg, im Selbstverlag des Verfassers.

Zu einem Nachwort sagt der Verfasser: „Daß bei der Darstellung das Herz mitsprach, wen sollte das wundern? Wie wäre es denn möglich, von Essig-Rothbringen und dessen Bemühern zu reden, ohne warm zu werden?“ Hiemit ist vielleicht die Eigenart des Büchleins am zutreffendsten bezeichnet, es ist eine Art Ehrenatechismus der Reichslande, wobei allerdings dem deutschen Esig der Böwenantheil zufällt. Wie in früheren Arbeiten zeigt sich auch hier der rastlose Herr Verfasser mit Glück bemüht, Deutschland im literarischen Neudeutschland, und dieses im alten Vaterland bekannt und populär zu machen. Dies der rothe Faden, der sich durch den oft nur lose zusammenhängenden Text hindurchzieht. Alles ist drin: Geographie, Geschichte, Kunst, Sitten und Gebräuche des Volkslebens, Verse und Prosa, — das Beste aber sind vielleicht die deutlich und sauber ausgeführten Illustrationen, die fast jede Seite des Büchleins schmücken.

Die G a e t t e r'sche Fibel erscheint im Verlage von G. D. B a d e l e r in Offen in 1000. Auflage. Im Jahr 1853 erschien die erste Auflage, zehn Jahre darauf die 100ste, jede Auflage zu 3000 Exemplaren, so daß jetzt von der Fibel 3 M i l l i o n e n E x e m p l a r e gedruckt sind. Ihre ursprüngliche Gestalt hat die Fibel ohne wesentliche Aenderungen stets beibehalten, weniggleich im Laufe der Jahre den verschiedensten Bedürfnissen entsprechend neue und zum Theil erweiterte Ausgaben entstanden sind. Von der Brauchbarkeit dieser Fibel gibt wohl die beispiellose Verbreitung ein bereites Zeugnis.

Martin Luther. Sein Leben dem deutschen Volke erzählt von Prof. Dr. F r i e d r i c h J u n g e. 176 S. 8. Mit Bildnissen und Facsimile. Ganzleinenband mit rothem Schnitt. Berlin, Verlag von Franz Siemenroth (M. 1,25).

Professor Junge zeichnet das Leben des großen Reformators und gewaltigen Volksmannes in großen, aber doch scharfen Umrissen; er schildert ihn, auf dem Hintergrunde der damaligen gesellschaftlichen und staatlichen Zustände, dem deutschen Hause, insbesondere der Jugend, schlicht und einfach, klar und Jedermann verständlich. Wohlfeiler Preis und würdige Ausstattung zeichnen das Junge'sche Lutherbuch besonders aus.

Vermischte Nachrichten.

— **Straßburg, 30. Okt.** (In der Untersuchung) wegen der in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober hier verübten M o r d t h a t e n ist noch folgendes festgestellt worden: 1) Unter dem in der Reeb'schen Apotheke geraubten Gelde soll sich ein f r a n z ö s i s c h e s Z w e i - S o u s s t ü c k befinden haben, das in der Mitte ein Loch von etwa zwei Millimeter Durchmesser hatte. 2) Der in dem Ausschreiben des ersten Staatsanwaltes vom 25. Oktober beschriebene verdächtige Mann soll alte Zugstiefel mit abgetretenen Absätzen, schwarzbraune Tuchkappe mit Tuchschilb von gleichem Stoff und eine braune Weste mit breiten Aufschlägen getragen haben.

— **Odenburg, 30. Okt.** (Die Ordnungsförungen) haben sich in keiner Weise wiederholt; seit Freitag herrscht völlige Ruhe. Eine preusseneindliche Stimmung ist nirgends zu bemerken, nur verurtheilende Abneigung gegen den Major Steinmann. Behördliche Plakate sind nirgends abgerissen worden und die Bewegung zudem war keineswegs so hochgradig, wie sie in dem Bericht des „Deutschen Montagsblattes“ geschildert wurde. Auch die „Weserztg.“ enthält einen neueren Bericht, welcher theilweise frühere Mittheilungen richtig stellt. Danach ist die Angabe, daß Major Steinmann noch mehrere Duell mit Offizieren odenburgischer Geburt zu bestehen habe, anscheinend weiter nichts als ein Gerücht und nur als ein Produkt der aufgeregten Stimmung, welche sich eines Theils der Bürgererschaft bemächtigt hat, anzusehen. Thatsache ist, daß der Hauptmann von der Lippe einen Schuß in den Oberschenkel, nicht, wie erst verlautete, in den Unterleib erhalten hat und in das Garnisonslazareth übergeführt ist. Sein Zustand soll gefahrlos und den Umständen nach befriedigend sein. Es wird gesagt, daß die Kugel herausgenommen ist, und zwar im Beisein des auf der Lippe's Wund telegraphisch aus Eutin herbeigerufenen Oberhabsarztes Dr. Müller. Zur Leitung der Untersuchung wegen des Duells ist ein Auditor aus Hannover in Odenburg eingetroffen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 29. Oktober. Im Getreidehandel hat sich im Verlauf der vorigen Woche keine Veränderung zugetragen und wenn auch an einzelnen Plätzen sich einmal eine lebhaftere Bewegung mit einer kleinen Preisbesserung bemerklich machte, so verschwand dieselbe am nächsten Tag wieder und an ihre Stelle trat der längst gewohnte und beflagte träge Geschäftsgang, welchen nachgerade jeder Mann satt hat. Im Weinhandel hat sich ein überaus lebhafter Verkehr entwickelt, der so bedeutend war, daß unsere Bahnen Mühe hatten, die Transporte zu bewältigen; auch im Hopfenhandel war viel Bewegung und wurden namhafte Quantitäten bei voll behaupteten Preisen umgesetzt. Auf dem Hopfenmarkte bewegte sich das Geschäft im alten Geleise, es fehlte auch heute an Waare, während Kaufsliebhaber zahlreich vorhanden waren. Die heutige Börse war nicht besser als ihre Vorgängerin, das

Weizengeschäft ging schleppend, in Roggen geht überhaupt wenig um, nur gute Brauergerste und Daser bleiben gesucht.

Rhein, 30. Okt. Weizen loco hiesiger 19.20, loco fremder 19.50, per Novbr. 17.90, per März 19. — Roggen loco hiesiger 15.50, per Novbr. 13.70, per März 14.30. Hübel loco mit Faß 36. —, per Oktbr. 35.60. Daser loco hiesiger 14.50.

Bremen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 8. —, per Nov. 8. —, per Dezbr. 8.15, per Jan. 8.30, per Febr. 8.40. Ruhig. Amerik. Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 41.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Fest. Raffinirt. Type weiß, disp. 20.

Paris, 30. Okt. Hübel per Okt. 76.70, per Nov. 77.50, per Nov.-Dez. 77.50, per Januar-April 77.70. — Spiritus per Okt. 50.20, per Jan.-April 51.20. — Ruder, weißer, disp. Nr. 3 per Okt. 57.70, per Jan.-April 59.30. — Mehl, 9 Marken, per Okt. 52.70, per Nov. 53.20, per Nov.-Febr. 54.30, per Jan.-April 55.60. — Weizen per Okt. 24.40, per Nov.

24.40, per Nov.-Febr. 25. —, per Jan.-April 25.70. — Roggen per Okt. 15.20, per Nov. 15. —, per Nov.-Febr. 15.70, per Jan.-April 16.50. — Wetter: bedeckt.

New-York, 29. Okt. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 8 1/2, dto. in Philadelphia 8 1/2. Mehl 3.95, Rother Winterweizen 1.11, Mais (old mixed) 56 1/2, Havana-Ruder 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 12 1/2, Schmalz (Wilcox) 7 1/2, Speck 7 1/2. Getreidefracht nach Liverpool 5 1/2. Baumwoll-Fufuhr 51,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 10,000 B., dto. nach dem Continent 20,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Forzheimer Anzeiger, Verkündigungsblatt und Städt. Anz. Auflage nachweislich 8000. In Stadt und Bezirk Forzheim, sowie im württembergischen Schwarzwald das gelesenste Organ. Inserate äußerst wirksam, per Zeile 10 Pfennige.

Frankfurter Börse vom 30. Oktober 1883.

Table of Frankfurt stock market prices for October 30, 1883. Columns include various stocks like Rhein-Nordbahn, Deutsche Bank, and others, with their respective prices and changes.

Preise der Woche vom 21. bis 28. Oktober 1883. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various goods from October 21 to 28, 1883. Columns list items like Weizen, Roggen, Gerste, and their prices in different units.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. A. 585. 1. Nr. 7830. Freiburg. Die Ehefrau des Albert Sturm, Marie, geb. Keler von Daitingen, zur Zeit in Vörrach, vertreten durch Anwalt Dr. Kohler dahier, klagt gegen ihren Ehemann, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Erhebung und Ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg am 10. Januar 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 25. Oktober 1883. Dr. Gaden, Gerichtsschreiber des Groß. bad. Landgerichts.

Advertisement for Greek wines by J. F. Menzer. Features an illustration of a woman in traditional dress holding a wine bottle. Text describes 'Griechische Weine' and provides contact information for the Neckargemünd branch.

Advertisement for Schering's Pepsin-Essenz. Text describes the benefits of the digestive aid and provides information on where to purchase it in Karlsruhe.

Public notice from the community of Höchenschwand regarding the renewal of ground and mortgage books. The notice states that all creditors must present their claims by October 20, 1883.

Public notice from the community of Dainingen regarding the renewal of ground and mortgage books. The notice states that all creditors must present their claims by October 28, 1883.

Public notice from the community of Höchenschwand regarding the renewal of ground and mortgage books. The notice states that all creditors must present their claims by October 20, 1883.

Public notice from the community of Höchenschwand regarding the renewal of ground and mortgage books. The notice states that all creditors must present their claims by October 20, 1883.

Public notice from the community of Höchenschwand regarding the renewal of ground and mortgage books. The notice states that all creditors must present their claims by October 20, 1883.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebote.

N. 387.2. Nr. 12, 143. St. d. a. ch. Auf Antrag der Spital- und Spendfonds-Verwaltung Ueberlingen werden alle diejenigen, welche an nachbezeichneten, auf Gemartung Ludwigschafen gelegenen Piegenschaften der Spital- und Spendfonds-Verwaltung Ueberlingen dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Donnerstag den 27. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, da sonst alle nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Verzeichnis der Piegenschaften:

Dob.-Rahf.	Nummer des			Gewann.	Kultur-art.	Angrenzer.	Dob.-Rahf.	Nummer des			Gewann.	Kultur-art.	Angrenzer.		
	Planz.	Grundstück.	Maasß.					Planz.	Grundstück.	Maasß.					
1	333	392	392	Jammengarten	Acker	einf. die Gemeinde, and. Thomas Erdminger.	58	15	834	69	57	Aufgebender	Acker	einf. Martin Ju, and. Anstößer.	
2	344	2988	2988	Untere Salzbad-	"	einf. Johann Bettinger, and. August Hele.	59	"	835	48	15	"	Beg	einf. sich selbst, and. Josef Specht.	
3	347	10818	10818	acker	Beg	einf. sich selbst, and. Josef Mayer am See.	60	"	844	25	20	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Specht.	
4	351	5626	5626	"	Acker	einf. Anton Helmsauer, and. Josef Specht Wittwe.	61	"	845	32	13	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Thomas Erdminger.	
5	354	1493	1493	"	"	einf. Mathias Hum, and. Pfarrer Ewald.	62	"	850	27	54	Weilerwegäcker	Acker	einf. Conrad Bastian, and. Seb. Woll's Ehefrau.	
6	357	551	551	Seehalde	"	einf. die Gemeinde, and. Severin Specht.	63	"	852	18	90	"	Beg	einerf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Bernh. Keller.	
7	364	2408	2408	Ziel-Acker	Beg	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Bodensee.	64	"	855	112	32	"	Acker	einf. Dominik Schellinger, and. Caspar Ott.	
8	376	6741	6741	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. sich selbst.	65	"	858	21	42	"	Acker	einf. Balthasar Sulger, and. Adam Honstetter.	
9	377	6831	6831	"	Beg	einf. sich selbst, and. Anstößer.	66	"	861	75	38	"	Wald	beids. Josef Specht.	
10	413	1899	1899	Lang-Acker	Acker	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.	67	"	865	49	95	Gaisbühl	Acker	einf. Josef Anton Frevel, and. Alois Strobel.	
11	426	2831	2831	"	Beg	einf. Dittmar Sulger, and. Franz Obermatt und Anton Hum.	68	"	867	13	23	"	Wald	beids. Seb. Woll's Ehefrau.	
12	432	2142	2142	Oberes Salzbadäcker	Acker	einf. Capt. Lindenmaier Wwe., and. Gemeindegeweg.	69	"	870	20	52	"	Acker	einf. Carl Keller, and. Elisabetha Honstetter.	
13	433	8596	8596	"	Acker	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.	70	16	1020	82	44	Einfang	Wald	einf. Franz Obermatt, and. Maria Agathe Specht Wittwe und Balthasar Honstetter.	
14	435	2772	2772	"	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Marie Agathe Specht Wittwe.	71	"	1058a	1	65	Schwenkenthal	Wald	einf. Joh. Scherer, and. Semar. Rengetzweiler.	
15	436	3159	3159	"	"	beids. dieselben.	72	"	1076	2	74	"	Acker	einf. Anstößer, and. Gemeindegeweg.	
16	438	2988	2988	Rogen	Wiesen	einf. Landstraße, and. Bodensee.	73	"	1081	63	45	"	Acker	beids. Gemeindegeweg.	
17	490	4815	4815	Ziel-Acker	Acker	einf. Anstößer, and. Joh. Sernatinger am Bach.	74	17	1088	51	66	Althau	Acker	beids. Gemeindegeweg.	
18	495	3474	3474	"	"	einf. Anstößer, and. Landstraße.	75	"	1113	5	71	Kohlhütte	Beg	einf. Caspar Trisner Wittwe, and. sich selbst.	
19	543	10656	10656	Kohlberg	Wiesen	einf. Ppb. Lattner, and. Joh. Strobel und Balthasar Wiedenborn von Sipplingen.	76	18	1129	94	23	Holzer	Acker	einf. Landstraße, and. Adam Honstetter.	
20	585	2214	2214	Blodenthal	Wiesen	einf. Ppb. Lattner, and. Gemeindegeweg.	77	"	1131	27	99	"	Beg	einf. Josef Braun, and. Gemartung Bühlhof.	
21	597	1176	1176	Wurädler	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Specht.	78	"	1159	174	24	Winterried	Wiesen	einf. Gemartung Bühlhof, and. Anstößer.	
22	599	1989	1989	"	"	einf. Josef Specht, and. Gemeindegeweg.	79	"	1201	1	35	Schmiedshölzle	Acker	einf. Anstößer, and. Gemartung Bühlhof.	
23	602	5508	5508	"	"	einf. Josef Specht, and. sich selbst.	80	19	1218	19	44	Häblichbühl	Acker	einf. Ludwig Helmsauer, and. Landstraße.	
24	603	1543	1543	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Franz Obermatt.	81	"	1219	38	07	"	Acker	einf. Landstraße, and. Joh. Ant. Frevel.	
25	608	1386	1386	"	Beg	einf. Math. Merk, and. Josef Helmsauer.	82	20	1227b	1	62	Steigäcker	Wiesen	einf. Georg Ju, and. Karoline Trisner.	
26	620	1484	1484	Frohthal	Acker	einf. Martin Sernatinger u. Joh. Frevel Wittwe, and. Josef Specht und Stephan Sulger.	83	"	1230	1	01	Gäpfelecker	Wiesen	einf. Landstraße, and. Anstößer.	
27	629	26802	26802	Sintere Stäbleberg	Wald	beids. sich selbst.	84	"	1234	35	09	Neuere Wiesen	Wiesen	einf. Gemeindegeweg, and. Josef Hum.	
28	635	39812	39812	Weiberhof	Wiesen	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	85	"	1247	2	11	"	Wiesen	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Josef Anton Lattner Wittwe.	
29	636a	106884	106884	"	Graben	einf. Gemeinde Ludwigschafen, and. Gemartung Nagelhof	86	"	1255	19	44	"	Acker	einerf. Johann Auer's Wittwe, and. Anstößer.	
30	637	10503	10503	Weiberäcker	Acker	einf. sich selbst, and. Johann Peter von Bondorf.	87	"	1275	44	28	Trosetweiler	Acker	einf. Josef Specht, and. Gemeindegeweg.	
31	642	2859	2859	"	"	einf. Johann Peter von Bondorf, and. sich selbst.	88	21	1450	54	63	Gröbelen	"	einf. Gemeindegeweg, and. Pfarrer Ewald.	
32	643	5463	5463	"	"	einf. Joh. Sernatinger v. Bondorf, and. sich selbst.	89	"	1452	1	60	"	Beg	einf. Pfarrer Ewald, and. Anton Hum Wittwe.	
33	644	2259	2259	"	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. die Gemeinde.	90	"	1458	27	63	Fuchsäcker	Acker	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. sich selbst.	
34	647	1526	1526	"	"	einf. sich selbst, and. Gemeindegeweg.	91	"	1459	25	92	"	Acker	einf. sich selbst, and. Anstößer.	
35	651	4644	4644	"	"	einf. Gemeindegeweg, and. Spitalwald.	92	"	1473	1	01	"	Beg	einf. Landstraße, and. Franz Obermatt.	
36	657	8438	8438	Honstegen	"	einf. Seb. Bahr Wittwe von Bondorf, and. rechts Fidel Bayer von da.	93	"	1477	69	48	Innere Wiesen	Wiesen	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Franz Obermatt.	
37	675	9180	9180	Priesterthal	Wiesen	einf. Gemartung Laubegg u. Bondorf, and. sich selbst.	94	"	1484	63	63	"	Wiesen	einf. Math. Mayer, and. Franz Obermatt.	
38	676a	13590	13590	"	Acker	einf. Gemartung Laubegg, and. Anstößer.	95	"	1490	8	76	"	Beg	einf. Balthasar Honstetter, and. Joh. Specht.	
39	678	3060	3060	Föhrenbrunnen	Wiesen	einf. sich selbst, and. Gemartung Laubegg.	96	"	1499	30	83	"	Wiesen	einf. Math. Merk, and. Dittmar Auer.	
40	690	2808	2808	"	"	einf. Martin Sernatinger am See, and. Gemeindegeweg.	97	"	1507	28	26	"	Beg	einf. Georg Ju, and. Seb. Woll's Ehefrau.	
41	692	20318	20318	"	"	einf. Gemeinde, and. Joh. Wartas u. Dionis Welte.	98	"	1509a	22	23	"	Wiesen	einerf. Gemeindegeweg, and. Theodor Madach.	
42	693b	4014	4014	"	"	einf. Dionis Welte, and. sich selbst.	99	"	1513	35	91	"	"	"	einf. Martin Ju und Andere, and. Josef Strobel am See.
43	694	4095	4095	"	Beg	beids. sich selbst.	100	"	1532	36	81	Warthwiesen	"	einf. Anton Sulger, and. Andreas Höfer.	
44	700	6048	6048	"	Acker	einf. Gemeindegeweg, and. Joh. Sernatinger am See.	101	"	1536	28	80	Warthäcker	"	einf. Seb. Woll's Ehefrau, and. Anstößer.	
45	704	5121	5121	"	"	einf. Josef Anton Müller, and. Adam Honstetter.	102	23	1738	21	58	Distr. Ruchs	Wald	beids. Anstößer.	
46	706	1448	1448	"	"	einf. Adam Honstetter, and. Vizinalweg.	103	"	1741	5	13	Sonderer Stäbleberg	"	einf. Gemeindegeweg, and. Privatwaldung.	
47	710	1260	1260	"	"	einf. Wilhelm Mattes, and. Adam Honstetter.	104	"	1742	2	88	Distr. Kohlberg	"	einf. Anstößer, and. Gemartung Sipplingen.	
48	714	26910	26910	"	"	einf. Georg Ju, and. Josef Specht u. sich selbst.	105	9	645	1	39	Weieräcker	Acker	einf. sich selbst, and. Gemeinde Ludwigschafen.	
49	717	10962	10962	Schoren	"	einf. sich selbst, and. Jakob Bettinger.	106	19	1217	17	57	Häblichbühl	Acker	einf. Gemeindegeweg, and. sich selbst.	
50	723	13968	13968	"	"	beids. Gemeinde Ludwigschafen.	107	12	693a	1	17	Föhrenbrunnen	Beg	beids. sich selbst.	
51	728	8595	8595	Dofeyer	Acker	einf. Josef Anton Frevel Wittwe, and. sich selbst.	108	13	721	1	06	Schoren	Acker	einf. Mathias Merk, and. Gemeinde.	
52	736	3348	3348	"	Beg	einf. sich selbst, and. Josef Specht.	109	12	702	38	07	Föhrenbrunnen	"	einf. sich selbst, and. Joh. Ant. Müller's Wittwe.	
53	771	1616	1616	Heiligstübale	Acker	einf. Joh. Sernatinger, and. Joh. Keller im Gieß.	110	18	1115	45	90	Holzer	"	einf. Landstraße, and. Gemartung Blumhof.	
54	796	17964	17964	Birkenäcker	Acker	einf. Gemeindegeweg, and. Seb. Woll's Ehefrau.	111	9	641	24	21	Weiberäcker	Acker	einf. sich selbst, and. Jakob Schnell von Bondorf.	
55	799	18099	18099	"	"	einf. Ppb. Lattner, and. Gemeindegeweg.	112	16	954	73	80	Hallerstein	Wald	einf. Cosmas Auer, and. sich selbst.	
56	829	2277	2277	Aufgebender	Wiesen	einf. Josef Kempf, and. Adam Honstetter.	113	13	719	1	05	Schoren	Acker	beids. sich selbst.	
57	831	1324	1324	"	Acker	einf. Josef Kempf, and. Math. Sernatinger.	114	11	676b	19	44	Priesterthal	"	beids. sich selbst.	

St. d. a. ch., den 5. Oktober 1883.

Großherzoglich badisches Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: D o h.

N. 549. 1. Nr. 13, 780. Engen. Die Gemeinde Kirchen-Hausen besitzt die untenverzeichneten Piegenschaften seit unfürdenklichen Zeiten ohne Erwerbshandlungen, weshalb der dortige Gemeinderath das Aufgebot beantragt hat. Es werden nun alle diejenigen, welche an diesen Piegenschaften in den Grund- u. Unterpfandsbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Montag den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,** vor Großh. Amtsgericht Engen anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden:

- 4. 6 Ar 35 Meter Bächle allda.
- 5. 49 Ar 58 Meter Güterweg (Kirchweg) allda.
- 6. 16 Ar 61 Meter Güterweg allda.
- 7. 5 Ar 97 Meter Wiese allda, neben Alois Huber und Severin Huber.
- 8. 9 Ar 10 Meter Ortsweg allda.
- 9. 1 Ar 62 Meter Hausgarten allda.
- 10. 56 Ar 47 Mtr. Vizinalweg allda.
- 11. 3 " 75 " " " " "
- 12. 26 " 37 " " " " "
- 13. 18 " 80 " " " " "
- 14. 28 " 16 " " " " "
- 15. 10 " 20 " " " " "
- 16. 14 " 44 " " " " "
- 17. 5 " 50 " " " " "
- 18. 68 " 70 " " " " "
- 19. 15 " 31 " " " " "
- 20. 26 " 62 " " " " "
- 21. 37 Meter Hofraithe im Unterdorf, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer und Philipp Stiehl Wwe.
- 22. 43 Meter Hausgarten allda, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer

- und Philipp Stiehl Wittwe.
- 23. 4 Ar 70 Meter Weg allda, neben Ferdinand Stadelmaier, Karl Elsäßer und Philipp Stiehl Wittwe.
- 24. 2 Ar 51 Meter Güterweg allda.
- 25. 15 Meter Weg allda.
- 26. 4 Ar 33 Meter Hofraithe allda, neben dem Ortsweg.
- 27. 2 Ar 80 Meter Hausgarten allda, neben Konrad Keller und Anton Bahr Wittwe.
- 28. 15 Ar 55 Meter Ortsweg allda.
- 29. 49 Meter Hofraithe allda.
- 30. 4 Ar 96 Meter Ortsweg allda.
- 31. 72 Ar 81 Meter Weide im Unterdorf, neben dem Gemeindegeweg, Bonifaz Müller u. a. mehr.
- 32. 1 Ar 34 Meter Hofraum allda, neben St. Antonspflege, Konrad Bahr Wittwe und Alois Huber.
- 33. 65 Meter Hofraithe allda.
- 34. 71 Meter Hofraithe allda.
- 35. 1 Ar 2 Meter über Rain allda.
- 36. 4 Ar 75 Meter Weg allda.

- 37. 7 Meter Hausgarten allda, neben sich selbst und Valbus Wiedemann.
- 38. 26 Meter Hausgarten allda, neben Ortsweg und Andreas Elsäßer.
- 39. 18 Ar 71 Mtr. Ortsweg allda.
- 40. " 27 " Hofraithe allda.
- 41. " 24 " Hofraithe allda.
- 42. " 80 " Hausgarten allda.
- 43. 1 " 95 " über Rain allda.
- 44. 2 " 70 " Graben allda.
- 45. 2 " 68 " Bächle allda.
- 46. 18 Meter Weg allda, neben Paul Schelling und Alois Huber.
- 47. 12 Ar 87 Meter Güterweg in Breiten.
- 48. 47 Ar 89 Meter Güterweg allda.
- 49. 44 Meter Weg allda.
- 50. 67 Ar 30 Meter Weide allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Franz Schaller u. a. mehr.
- 51. 9 Ar 20 Meter über Rain allda.
- 52. 15 Ar 61 Meter Weg allda.
- 53. 14 Ar Weide allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Janas Höfler u. a. mehr und Alois

- a. mehr.
- 54. 8 Ar 20 Mtr. über Rain allda.
- 55. 8 " 75 " " " " "
- 56. 4 " 74 " " " " "
- 57. 1 " 90 " " " " "
- 58. 5 " 52 " " " " "
- 59. 38 " 60 " " " " "
- 60. 20 Ar 68 Meter dto. allda.
- 61. 15 " 25 " " " " "
- 62. 44 " 59 " " " " "
- 63. 26 " 18 " " " " "
- 64. 37 " 60 " " " " "
- 65. 16 Ar 28 Meter Weg allda, neben Gemeindegeweg Kirchen, Sales Scherer und Heinrich Käfer.
- 66. 7 Ar 35 Meter Güterweg in Schlemmersbrühl.
- 67. 9 Ar 20 Meter dto. allda.
- 68. 5 " 68 " " " " "
- 69. 3 " 40 " " " " "

